

Abschlussbericht für das Auslandssemester

Fachbereich: Gesellschaftswissenschaften

Gasthochschule: Queensland University of Technology

Gastland: Australien

Zeitraum: Februar 2017 – Juli 2017

Bewertung des Auslandsaufenthaltes insgesamt: positiv neutral negativ

Bitte ziehen Sie ein kurzes Fazit des Aufenthalts (2-3 Sätze):

Der Auslandsaufenthalt war durchgehend positiv. Ich konnte mir selbst beweisen, dass ich auch auf mich selbst gestellt in einem fremden Land leben kann. Auch die anfängliche Nervosität vor den Vorlesungen ist schnell verflogen. Und ich wurde durch die Freundlichkeit der Menschen überrascht.

Bitte beschreiben Sie die von Ihnen belegten Kurse und die akademische Bewertung der Kurse

Meine Kurse waren Blockveranstaltungen, d. h. ich hatte eine Woche von morgens 9:30 bis nachmittags 16:30 Uhr Vorlesung. In den zwei darauffolgenden Wochen fand jeweils einmal in der Woche ein Tutorium von 3,5 Stunden statt.

Die Benotung in Australien unterscheidet sich von der Benotung in Deutschland. So gibt es hier Noten von 7 bis 4. Diese Noten stehen für folgendes:

GRADES

7=85-100% High Distinction

6=75%-84% Distinction

5=65%-74% Credit

4=50%-64% Pass

Kurs 1: General Introduction to Intellectual Property Law

Dieser Kurs hat einen guten Überblick über das Themengebiet IP gegeben. Eine Vertiefung der einzelnen Themengebiete hat in den darauffolgenden Vorlesungen stattgefunden. Der Leistungsnachweis für diesen Kurs hat sich wie folgt zusammengesetzt: Am letzten Tag der Vorlesungen muss eine kurze Präsentation

von 5 Minuten gehalten werden, dies gibt 15% der Gesamtnote. Zwei Wochen nach der Vorlesung musste ein Take-Home Exam absolviert werden. Dies sah so aus, dass man zwei Fragen mit maximal 600 Wörtern pro Frage beantworten musste. Die Gewichtung für dieses Take-Home Exam beträgt 35% der Gesamtbenotung. Und als letztes circa vier Wochen nach der Vorlesung ist ein Research Paper abzugeben, dieses sollte nicht mehr als 3000 Wörter betragen. Das Thema konnte selbst gewählt werden, allerdings gab es auch eine Themenvorschlagsliste. Dieses Research Paper hat eine Gewichtung von 50%. Aus diesen drei Teilen ergibt sich eine Gesamtnote.

Kurs 2: Patents and Biotechnological Inventions

Dieser Kurs gab mir einen guten Überblick über die Rechtslage in Australien, sowie International. Es wurden neben Fällen aus Australien auch welche aus Indien behandelt. Neben Patenten wurden auch Biotechnologische Erfindungen behandelt. Eine Interessante Fragestellung, die sich in diesem Hinblick ergibt, ist die Frage, wann eine Biotechnologische Erfindung patentiert werden kann und unter welchen Voraussetzungen.

Zu dem Leistungsnachweis ist folgendes zu sagen:

Es gab wie schon in dem Kurs zuvor eine kurze Präsentation (15 % der Gesamtnote) über ein frei gewähltes Thema. Zwei Wochen nach der Vorlesung fand ein Take-Home Exam statt. Dies sieht folgendermaßen aus, dass auf der Online-Plattform des Kurses ein Aufgabenblatt hochgeladen wird und man bekommt drei Tage Zeit dieses zu bearbeiten und seine Ausarbeitung hochzuladen. In diesem Kurs waren es zwei Fragestellungen die mit nicht mehr als 600 Wörtern pro Frage beantwortet werden sollten. Dieses Take-Home Exam macht 35% der Gesamtnote aus. Zu Letzt ist ein Research Paper von nicht mehr als 3500 Wörtern anzufertigen. Das Thema dieses Papers kann ebenfalls frei gewählt werden. Das Research Paper macht 50% der Gesamtnote aus.

Kurs 3: Copyright and Related Rights

Der Kurs Copyright und Related Rights gab einen detaillierten Einblick über die aktuelle Rechtslage in Australien sowie International. Neben der Geschichte und der Entwicklung des Urheberrechts wurden auch die Voraussetzungen ab wann ein Werk urheberrechtlich geschützt ist behandelt. Ebenso fanden case studies statt.

Dieser Kurs bietet einen guten Überblick über die aktuelle Rechtslage in Australien sowie International.

Zu dem Leistungsnachweis gehörte neben einer kurzen class debate (30% der Gesamtnote) ein Reflective Journal, dieses sollte 1000 Wörter nicht überschreiten. Dieses Journal ergab 20% der Gesamtnote. Zum Schluss muss wie in jeder Unit ein Research Paper angefertigt werden. Dieses entspricht 50% der Gesamtnote und sollte einen Wörterumfang von 3500 nicht überschreiten.

Die Class Debate verlief folgendermaßen. Es gab eine Themenvorschlagsliste, jeweils mit „Dafür“ und „Dagegen“. Jeder konnte sein Thema frei aussuchen. Dann waren Argumente für das jeweilige Thema vorzubereiten. Am letzten Tag der Vorlesungen fanden dann die Debatten statt. Erst hat jeder seine Argumente vorgebracht und dann hatte jeder jeweils eine Minute Zeit gegen die Argumente der anderen Seite zu argumentieren.

Kurs 4: Trade Marks, Domain Names and Geographical Indications

Dieser Kurs gab wie die bereits vorherigen Kurse einen guten Überblick über die aktuelle Rechtslage, sowie unter welchen Voraussetzungen eine Markeneintragung möglich ist.

Der Kurs war so gestaltet, dass während der Vorlesung die Gruppe immer wieder zu Kleingruppen zusammenkam um bestimmte Fragestellungen zu bearbeiten und vorzustellen. Weiterhin fanden auch kleine Argumentationen statt, in der zwei Gruppen ihre Argumente vorgebracht haben und eine dritte Gruppe über das Recht entschieden hat. Dies hat zum Lernerfolg beigetragen. Da die vermittelten Kenntnisse angewendet werden konnten.

Der Leistungsnachweis in diesem Kurs ist ähnlich, wie in den bereits vorher beschriebenen Kursen.

Am letzten Tag der Vorlesung fand eine fünf minütige Präsentation über ein frei gewähltes Thema aus dem Bereich Markenrecht statt. Diese Präsentation entspricht 20% der Gesamtnote.

Weiterhin war Research Proposal & Literature Review anzufertigen, dass 1500 Wörter nicht überschreiten sollte. Dieses entspricht 30% der Gesamtnote. Und wie zum Abschluss eines jeden Kurses ist ein Research Paper von nicht mehr als 3500 Wörtern anzufertigen. Dieses entspricht 50% der Gesamtnote.

Fazit:

Alle die von mir gewählten Kurse können auch ohne Kenntnisse des jeweiligen Rechtsgebietes absolviert werden.

Der folgende Teil soll nachfolgenden Studierenden bei der Planung des Auslandsaufenthaltes helfen:

Wo haben Sie gewohnt? Wie haben Sie sich die Unterkunft besorgt?

Ich habe in einem Studentenwohnheim gewohnt, das ich bereits von Deutschland aus gebucht hatte. Mir war allerdings bewusst, dass Studentenwohnheime in Australien mit die teuerste Art zu wohnen ist. Man kann sich hier prima was vor Ort suchen.

Das Wohnheim in dem ich gewohnt habe war eines der Billigeren, was diesem allerdings keinen Abbruch tut. Das Wohnheim verfügte über einen Kinoraum, sowie Billiard und Spielekonsolen im Gemeinschaftsbereich. Auch gab es einen Fitnessraum und Study Areas. Weiterhin waren auch Waschmaschinen und Trockner vorhanden, allerdings kosteten diese pro Benutzung 4\$ was circa 2,70€ entspricht.

Nun kurz zu meinem Zimmer: Ich hatte ein Zimmer in einer 6er WG. Jedes Zimmer verfügt über ein eigenes Bad. Nur die Küche sowie der Wohnbereich müssen geteilt werden. Das Zimmer war voll möbliert. Das Internet ist auf 20GB im Monat beschränkt, man kann gegen Aufpreis allerdings ein höheres Kontingent kaufen.

Wie ist die Infrastruktur der Gasthochschule?

Es gibt an der QUT zwei Campusse. Ich hatte allerdings nur an einem von beiden Vorlesungen nämlich am Gardens Point Campus. Dieser ist direkt neben dem

Botanischen Garten gelegen. Was diesen noch schöner macht. Auf dem Campus selbst ist es ziemlich grün, da Grünanlagen angelegt wurden. Ebenso ist auf dem Campus alles vorhanden. Neben einer Food Meile gibt es auch Mikrowellen in denen man sein selbst mitgebrachtes Essen erhitzen kann.

Zur Orientierung auf dem Campus gibt es eine App für das Smartphone. In dieser sind auch die Abfahrtszeiten für den free Shuttlebus, der zwischen den Campussen pendelt, vorhanden.

Was ist bei der Einreise/Visumsbeschaffung zu beachten?

Zu der Visumsbeschaffung ist eines zu sagen, dass es frühzeitig beantragt wird! Es handelt sich bei dem Visum für Australien um ein reines E-Visum, dass innerhalb von 4 Wochen gewährt wird, allerdings bedeutet dies nicht, dass es nicht auch mal länger dauern kann. Ein E-Visum ist ein Visum das online beantragt wird. Das bedeutet, dass man nicht zu der Australischen Botschaft fahren muss um das Visum ausgestellt zu bekommen. Nachdem der Antrag bearbeitet wurde erhält man eine PDF Datei per E-Mail. And thats it.

Wie hat es mit der Sprache geklappt?

Die anfängliche Scheu vor dem Sprechen habe ich schnell verloren. Besonders da ich mich mit einer Auslandsstudentin aus den USA unterhalten habe und sie zu mir gesagt hat, dass mein Englisch wirklich gut ist. Dies hat mein Selbstbewusstsein gestärkt.

Zunächst hatte ich ein wenig Panik vor den Vorlesungen, da es doch nochmal etwas Anderes ist Vorlesungen in Englisch zu haben, als sich bloß nur zu unterhalten. Aber ich habe schnell gemerkt das ich davor keine Angst haben muss und ich habe mich ziemlich schnell daran gewöhnt. Mir haben allerdings Vorlesungen aus meinem Studium in Deutschland geholfen. Da ich während meines Bachelorstudiums Vorlesungen in Englischer Rechtssprache hatte und zusätzlich im Bachelor sowie Master US-Recht hatte, diese Vorlesungen fanden in Englisch statt, sodass mir viele Begriffe nicht fremd waren. Denn es besteht ein Unterschied, ob man sich lediglich unterhält oder einem Fachwissen vermittelt wird.

Wie war das Uni- und Sozialleben (Alltag & Freizeit)?

Das Unileben war sehr gut. Das Masterprogramm, das ich hier besucht habe besteht aus einem kleinen Kreis an Studierenden. Es sind circa 40 Studierende, die dieses Programm besuchen. Durch diese geringe Anzahl, war es schnell möglich Freundschaften zu schließen. Nach einer Woche kennt man jeden Studenten der Kurse.

Das International Office an der QUT organisiert Ausflüge, an denen man gegen eine Teilnahmegebühr teilnehmen kann. Ich habe an einem Ausflug nach Surfers Paradise teilgenommen, doch zuvor haben wir einen Wildpark besucht. Dort hatte ich zum ersten Mal in meinem Leben die Möglichkeit ein Känguru zu sehen und anzufassen. Das war ein ziemlich besonderer Moment für mich.

Aber auch von meinem Masterprogramm wurde ein Ausflug angeboten. Wir sind nach Canberra (der Hauptstadt von Australien) geflogen und haben dort das IP Office von Australien besucht. Uns wurden dort einzelne Abteilungen gezeigt, auß

erdem fanden Vorträge statt. Vor dem Rückflug nach Brisbane bestand etwas Zeit um sich das Parlament anzusehen. Die Kosten für diesen Ausflug wurden von dem Masterprogramm übernommen.

Es ist ebenso möglich verschiedenen Clubs an der Uni beizutreten. In diesen ist es besonders einfach Bekanntschaften zu knüpfen.

Wie wurde der Aufenthalt finanziert? Wie hoch sind die Kosten?

Der Aufenthalt wurde mit Auslandsbafög sowie dem Hochschulzuschuss finanziert.

Die Lebenshaltungskosten, ebenso wie die Mietkosten sind höher als in Deutschland. Genussmittel wie Alkohol und Tabak sind ziemlich teuer, auch für einen Restaurantbesuch sollte mehr Geld eingeplant werden.

Welche Krankenversicherung hatten Sie?

Da es für die Immatrikulation an der australischen Universität erforderlich ist eine OSHC (Oversea Student Health Cover) abzuschließen war ich zum einen in Australien selbst krankenversichert. Zum anderen habe ich in Deutschland bei MLP Student Worldwide eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen. Diese hat die für mich wichtigen Behandlungen sowie einen möglich erforderlichen Rücktransport gecouvert und war zudem ziemlich kostengünstig.

Sonstige Tipps und Hinweise (z.B. zur Stadt, Kontakt mit der Heimat, Transport, etc.)

Australien ist ein Land an dem viel draußen stattfindet. So besteht an vielen Orten die Möglichkeit ein BBQ zu machen.

Brisbane liegt an der Ostküste, nicht weit von der Sunshine- sowie Gold Coast entfernt. Diese beiden sind von Brisbane gut mit dem Zug zu erreichen und einen Besuch wert. Auch in Brisbane selbst gibt es einiges zu sehen. Die Stadt kommt fast jedes Wochenende mit einem Festival daher. Hier gibt es eben immer was zu feiern. Der Eintritt zu diesen Veranstaltungen ist meist frei. Auch der Eintritt in Museen ist frei, lediglich der Besuch von bestimmten Ausstellungen ist kostenpflichtig. Nicht weit von Brisbane gibt es den Lone Pine Koala Sanctuary, dieser ist weltweit der erste und größte Koala Sanctuary.

Brisbane verfügt ebenfalls über zahlreiche Clubs und Bars im Valley.

Brisbane bietet für jeden etwas, ob ein wildes Nachtleben oder ein entspanntes BBQ mit seinen Freunden.

Als Handytarif habe ich mir vor Ort eine Aldi Mobile Karte geholt. In der App kann man ganz bequem Pakete buchen. Ich habe mich für ein Paket mit ausreichend Datenvolumen und Internationalen Anrufen entschieden, so war es mir möglich neben Skype meine Familie auch mal vom Handy aus anzurufen.

Beste & schlechteste Erfahrung:

Eine meiner besten Erfahrungen hier waren die Menschen. Diese sind alle super freundlich und an deinem Leben interessiert. So wird man beim Einkaufen auch schon mal in ein Gespräch verwickelt. Was mich besonders überrascht hat ist, dass man sich hier bei den Busfahrern bzw. Fährführern beim Aussteigen bedankt. Eine weitere schöne Erfahrung waren für mich die Tiere. So habe ich hier einen Koala anfassen und ein Känguru streicheln können.

Schlechte Erfahrungen habe ich nicht gemacht. Natürlich kommt es vor, dass man sich einmal alleine fühlt und seine Familie sehen will, aber das verfliegt auch schnell wieder. Da die positiven Erfahrungen einfach so viel mehr Wert sind.